

## Esra Kp. 2-6 Serubbabel - Ein Neubeginn beginnt im Herzen 15. März`20

**Einstieg:** Wir befinden uns in der Predigtserie Neubeginn. Hierbei schauen wir unter anderem die Bücher Esra, Nehemia und Haggai genauer an. Ich bin begeistert von dieser Predigtserie, weil sie einfach zu unserer Situation als GvC passt und die Situation der Christen in St Gallen widerspiegelt. Wir dürfen uns auf spannende Predigten freuen. Auf spannende Gespräche nach dem Gottesdienst und in den Kleingruppen...



Kurt hat uns ja letzte Woche einen Überblick verschafft über die damalige Situation um das Volk Israel, welches im Exil gelebt hat. König Kyrus erlaubte den Israeliten, zurück ins verheissene Land zu reisen und den Tempel wieder aufzubauen. Leiter dieses Unternehmens war Serubbabel. Diesen Serubbabel, seine Mission, seine Herausforderungen möchten wir heute Morgen uns etwas genauer ansehen.

Kurt hat es letzte Woche erwähnt, er war ein «Spross von Babel». Er ist der vorletzte Nachkomme aus dem königlichen Geschlecht von David. Somit ist er ein rechtmässiger Vertreter als politischer Verantwortungsträger in einem Volk, welches einen Neubeginn erleben darf. Somit mein erster Punkt.

### 1. Serubbabels Traumstart

Nach siebzig Jahren des Exils, darf nun der Serubbabel mit einem kleinen Teil des Volkes zurück nach Israel reisen und er hat die besten Voraussetzungen für seinen Dienst. Er hat den damaligen Machthaber auf seiner Seite und das Volk ist bis in die Haarspitzen motiviert.

**Wir lesen in Esra 2,69:** Jeder gab so viel er konnte...freiwillig. Da war eine Bereitschaft und eine Erwartungshaltung in diesem Volk, das muss unbeschreiblich gewesen sein. Das ist es, was der Prophet Jeremia in 2. Chr 36,22 vorausgesagt hat, dass Gott sein Volk wieder zurückführt. Das muss eine Freude über Gottes Treue ausgelöst haben, welche über allen Massen gross gewesen sein muss.

Diese Freude an Gott war so gross, dass Serubbabel als erstes nachdem sie ihre Wohnorte bezogen haben, den Altar aufbauten. Sie feierten Gott zur Ehre und zum Dank ein Fest. Und brachten dazu das eine oder andere Opfer. Mich beeindruckt an dieser Stelle die Haltung von Serubbabel und dem Volk gegenüber Gott. Der erste Dank gilt dem lebendigen Gott Israels, noch bevor sie den Grundstein für den Tempelbau legten.

### Jesus sagte einmal: Matthäus 6,33

*"Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen."*  
Jesus sprach damals über die wichtigsten Dinge, wo die Gesellschaft damals bewegten. Sie sorgten sich, werden wir morgen genug zu essen haben? Wo werden wir schlafen?  
Jesus ist in dieser Situation, weder kaltherzig oder weltfremd. Aber Jesus weiss genau welches Potenzial in darin liegt sich nach dem Reich Gottes auszurichten. Mit den Ressourcen Gottes zu rechnen.

### Deswegen sagt auch Petrus in seinem 1. Brief 5,6-7

*"So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit! Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch."*

Wie das praktisch aussehen kann zeigt uns Serubbabel im Umgang mit dem ersten Unmut beim Volk. Denn leider mischte sich nur schon einige wenige Steine später unter den vielen Freuden rufen auch die ersten Klagen.

### Esra Kp. 3:

*12 Aber viele der alten Priester und Leviten und Familienhäupter, die den früheren Tempel gesehen hatten, weinten laut, als der Grund für dieses Haus vor ihren Augen gelegt wurde, während viele ihre Stimme zu einem Freudengeschrei erhoben,*

Nach nur wenigen Steinen wurde klar, der neue Tempel wird dem alten nicht annähernd das Wasser reichen können. Serubbabel musste sich einiges anhören:

„Der Alte Tempel war doppelt so gross und doppelt so schön“, „die hatten früher viel mehr Leute wir haben zu wenig Ressourcen“, „und die anderen Israeliten wo nicht aus Babylon mit angereist sind lassen uns einfach hängen.“

Kennt ihr diese berühmten Sprüche? Früher war alles besser, breiter, tiefer, heller, schöner? Blickst du auch häufig sehnsüchtig in die Vergangenheit, als hoffnungsvoll in die Zukunft... ? Ich kenne das gut aus meinem Leben, ich habe mich oft schon gefragt. „Gott, bist du dir sicher, dass du mit mir am richtigen Ort bist? Hast du nicht jemand besseres gefunden?“

Spannend finde ich, Serubbabel lässt sich auf keine Diskussion ein, für ihn ist klar: Gott hat die richtigen Leute und genügenden Ressourcen, um zu seinem Ziel zu kommen. Darauf dürfen wir auch vertrauen. In deiner privaten Situation, bei der Arbeit oder hier in der Gemeinde. Gott kommt mit uns zu seinem Ziel. Diese Perspektive tröstet und kann die Sorgen kleiner werden lassen.

Vielleicht denkst du dir: Wow schön gesagt, aber was weiss der Serubbabel schon von Sorgen, bei dem läuft doch alles. Sehen wir uns doch mal an wie sich der Tempelbau weiterentwickelt.

## 2. Serubbabels Traumstart wird zum Alptraum

### Esra Kp. 4

*1 Als aber die Widersacher Judas und Benjamins hörten, dass die Kinder der Wegführung dem HERRN, dem Gott Israels, den Tempel bauten, 2 da kamen sie zu Serubbabel und zu den Familienhäuptern und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir wollen euren Gott suchen, gleich wie ihr. Opfern wir ihm nicht seit der Zeit Asar-Haddons, des Königs von Assyrien, der uns hierher gebracht hat?*

Geht's euch auch manchmal so, dass ihr am liebsten mit so einem Glaubenshelden in der Bibel tauschen würdet? Das wäre definitiv für mich kein so ein Moment gewesen. Wo ich als Leiter mit dem Serubbabel hätte tauschen wollen.

Warum? Sehen wir uns die Situation mal etwas genauer an, mit der Serubbabel konfrontiert wurde. Als erstes haben wir die Widersacher. Was sind denn das für Widersachern, die so bereitwillig ihre Hilfe anbieten?

Die Rede ist von den ortsansässigen Samaritern. Sie haben sich, während die Israeliten im Exil waren, im Land angesiedelt. Dieses Volk wurde ebenfalls dort angesiedelt, weil das zur Politik des Persischen Königreichs gehörte. Die Oberschicht im eroberten Ländern wurde verschleppt, die Unterschicht vertrieben oder umgesiedelt. Dies hat zu Folge, dass ein Volk sein Land und seine ursprüngliche Identität verliert. Somit bezeichneten sich die Einwohner des Perserreiches als Perser. Dies bleibt auch nicht ohne Folgen auf die religiösen Vorstellungen von jedem einzelnen Perser. In diesen Mischvölkern herrschte dadurch eine neue Glaubenskultur mit vielen, vielen Göttern.

### 2. Könige 17,33

*33 So verehrten sie den HERRN und dienten auch ihren Göttern nach der Gewohnheit jedes Volkes, von dem sie hergebracht worden waren.*

Somit schuf der Persische König auf politischer Ebene einen Religionsfrieden, wo jeder glauben kann was er will. **Das ist die Definition von Synkretismus** (=Vermischen von verschiedenen Religionen)

Das stösst sich im Grundsatz zu Gottes Selbstverständnis. Gott sagt klar in den zehn Geboten, zum Volk Israel: **2. Mose 20, 1** *Und Gott redete alle diese Worte: 2 Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe. 3 Du sollst keine anderen Götter neben mir haben....*

So jetzt ist Serubbabel in einer blöden Situation. Soll er ja sagen? Soll er die willkommene Hilfe vielleicht annehmen? Der Bau würde schneller vorwärtsgen. Die Leute könnten ja noch Ressourcen freisetzen, damit der Tempel noch grösser wird... Vielleicht legen sie ja auch die anderen Götter bei uns weg und folgen zu 100 % Jahwe nach? Oder soll er Nein sagen? Dann macht er sich aber Feinde. Vielleicht verlieren die Leute aus seinem Volk, die eh schon am Zweifeln sind, noch mehr den Mut, weil er Arbeitskräfte wegschickt. Soll

er die Schwachen im Glauben nicht schützen damit sie nicht von Gott weg kommen? Stellt euch mal vor, ihr müsstet diese Entscheidung treffen!

Ihr kennt Bibelstellen wie: **“Halte dich fern vom Bösen und tu das Gute”** (Psalm 37, Vers 27; Menge)

Ihr kennt aber auch solche Bibelstellen: **3. Mo. 19,34** *Der Fremdling, der sich bei euch aufhält, soll euch gelten, als wäre er bei euch geboren, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen im Land Ägypten. Ich, der HERR, bin euer Gott.*

An dieser Stelle habe ich echt Respekt vor Serubbabel und seinem Leitungsteam. So eine Entscheidung zu treffen, das ist hart. Ich verstehe das sie nein gesagt haben.

**Esra 4, 3** *Aber Serubbabel und Jeschua und die übrigen Familienhäupter Israels antworteten ihnen: Es geziemt sich nicht, dass ihr und wir miteinander das Haus unseres Gottes bauen; sondern wir allein wollen dem HERRN, dem Gott Israels, bauen, wie es uns der König Kyrus, der König von Persien, geboten hat!*

Das wirkt im ersten Moment lieblos, aber es ist wichtig zu verstehen, dass das kleine Israel eine klare Abgrenzung braucht, sonst geht es im Meer aus Religionen im Perserreich in kürze unter. Ich verstehe das...Nur, war diese Entscheidung nicht etwas extrem, gab es nicht eine Option C – den längerfristig hat dieser Entscheid Folgen. Welche? Aus ihrer Erwählung durch Gott, haben sie einen Verdienst gemacht:

*Wir sind berufen, den Tempel zu bauen... Wir haben den königliche Auftrag erhalten.....uns gehört das Heil auf alle Ewigkeit...und zwar nur uns...Erkennen wir in welche Richtung sich daraus das Judentum entwickelt? Zu einer Religion wo nur die Exklusiven dazugehören. Das sage nicht ich, sondern hat nicht der Herr Jesus und die neutestamentliche Gemeinde ihre ganze Kraft investiert, diesen Fehler zu korrigieren?*

-> **Lies dazu Lukas 11, 37-54**

### **Galater 3, 25**

*25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Lehrmeister; 26 denn ihr alle seid durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus; 27 denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen. 28 Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus. 29 Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.*

Deswegen ist es so wichtig, die Bibel im Gesamten zu lesen, sonst besteht die Möglichkeit, dass Christen wie die Pharisäer so gesetzlich werden, dass nur noch äußerer Regeln zählen und zu Stolz, Überheblichkeit und Ausgrenzung neigen.

Diese extreme Entscheidung von Serubbabel zog eine negativ Spirale nach sich. Die verletzten Samariter, rächten sich und begannen mit Halbwahrheiten die Israeliten schlecht zu machen.

**Wir lesen in Esra 4,12:** Wie sie dem neuen König Xerxes einredeten wie gefährlich die Israeliten sind und wie schlimm es dann kommt, wenn die Stadtmauer so schnell weiterwächst, obwohl die noch gar nicht steht....der ordnet einen Baustopp an welcher 18 Jahre andauern sollte!

Klasse, wird sich der Serubbabel gedacht haben. Anstatt den Tempel Bau voranzubringen, hat er es mit religiösen Auseinandersetzungen zu tun. Diese gehen bis in die politische Ebene hinein und es kommt alles zum Stillstand. (Corona-Virus lasst grüssen)

Ich weiss nicht wie oft Serubbabel sich gefragt hat: *„Habe ich mich richtig entschieden?“* Wenn er an dem halbfertigen Tempel vorbeilief. Wie oft er an seiner Berufung oder an Gottes Treue gezweifelt hat. Er böse und kalte Blicke aus dem Volk geerntet hat.

Wie eine Variante C funktionieren könnte, zeigt uns Jesus auf in **Johannes 4, 19-24**

Jesus spricht dort als Jude mit einer Samariterin, es geht zu Beginn um das lebendige Wasser und dann um Anbetung. Wie die Samariter, damals bei Serubbabel sagt die Samariterin: „Hey, wir beten ja zu demselben Gott, wir hier und ihr in Jerusalem“. Jesus erklärt ihr, es kommt die Zeit, wo jeder Gott überall anbeten kann im „Geist“ und in der „Wahrheit“. Der Vater sucht diese Menschen wo ihn auf diese Weise anbeten. Sehen

wir was Jesus tut, er kümmert sich nicht um Herkunft, Rasse oder Geschlecht. Er möchte Menschen in die Gegenwart Gottes bringen und die Frau nahm die Einladung an. Sie lernte Jesus kennen und nahm ihn als ihren Retter an. Nun war es ihr möglich Gott in „Geist“ und der „Wahrheit“ anbeten können. Wo hätte Serubbabel, die Aufgabe gehabt, Samariter, wie die Frau am Brunnen einzuladen, um den wahren Gott allein anzubeten?

Wo hat er auch Gott zu wenig vertraut? Stellt euch mal vor, Gott hat ja gewusst, welche Leute dort in Israel leben. Wenn das Volk Israels so leicht hätte verführt werden können, hätte Gott es doch nicht aus dem Exil zurückgeschickt. Ich habe den Eindruck, dass Ängste Menschen zu extremen Mitteln greifen lassen.

Kennst du das vielleicht auch aus deinem Leben? Dass du eine Entscheidung getroffen hast und Jahre später denkst du dir, hätte es eine andere Möglichkeit gegeben?

Geschichte: **Markus und die Russen!**

Leider sehen wir oft erst hinterher was wir verpassen, weil wir nicht mit Gottes Möglichkeiten rechnen. Gott schenkt dem Serubbabel jedoch so einen Moment wo er erleben darf, was Gott alles möglich

Das führt mich zu unserem letzten Punkt heute Morgen.

### **3. Neuer Schwung für Serubbabel !!**

#### **Wir lesen in Esra 5, 1-3**

*1 Es weissagten aber die Propheten Haggai und Sacharja, der Sohn Iddos, den Juden in Juda und Jerusalem im Namen des Gottes Israels, der über ihnen war. 2 Da machten sich auf Serubbabel, der Sohn Schealtiëls, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, und fingen an, das Haus Gottes zu Jerusalem aufzubauen, und mit ihnen waren die Propheten Gottes, die sie stärkten.*

Wir lesen von zwei Propheten Haggai und Sacharija wie sie im Aufrag Gottes den Serubbabel ermutigen.

Ich stell mir den Serubbabel vor, wie er irgendwo rumsitzt und die Propheten kommen und den Arm um den Serubbabel legen, und ihm sagen: *Hey Kopf hoch, 18 Jahre sind zwar lange, aber Gott hat dich nicht vergessen. Aber hast du seinen Auftrag vergessen?*

Scheinbar hat diese Ermutigung gewirkt, denn Serubbabel nimmt seinen Job wieder auf, sogar ohne dass er Konsequenzen durch die Persische Regierung fürchten muss.

Ihm entgeht natürlich die Fortsetzung des Baus nicht und will dem ein Ende setzen. Doch das lässt Gott nicht zu, weil Serubbabel und sein Leitungsteam wieder den richtigen Fokus gesetzt haben.

#### **Wir lesen im Esra 5, 11**

*Sie aber gaben uns dies zur Antwort: Wir sind Knechte des Gottes des Himmels und der Erde und bauen das Haus wieder auf, das einst vor vielen Jahren hier gebaut war und, dass ein großer König Israels gebaut und vollendet hat.*

Merkt ihr den Unterschied? Nicht mehr wir sind die Auserwählten, sondern die Knechte Gottes! Dies ist eine ganz andere Haltung, wo zeigt: Hey, es ist eine Gnade mit diesem Gott unterwegs sein zu dürfen. Der schenkt ihnen Weisheit, denn auf einmal kommen sie auf die Idee, sie könnten ja bei dem aktuellen König anklopfen, indem sie ihm einen Brief schreiben, wo sie ihn an das Edikt seines Grossvaters erinnern.

Der König Darius ist an das Edikt gebunden und beschließt die Fortsetzung des Baus und kommt für die Kosten auf! DANKE HERR!

#### **Zwei Dinge sind mir an dieser Stelle Wichtig.**

**Zum einen:** Wenn wir mit Gott unterwegs sind, gibt es Zeiten wo wir herausgefordert sind. Dort ist es wichtig, dass wir Menschen welche mit Jesus unterwegs sind um uns haben, welche uns ermutigen. Zum anderen: Unseren Fokus wieder neu zu setzen. Dazu hat uns Jesus die Gemeinde geschenkt, wo wir in Gottesdiensten, Zweierschaften, Kleingruppen miteinander unterwegs sein können. Wie oft durfte ich erleben, dass eine Schwester oder ein Bruder mir dabei geholfen hat, den Blick auf den zu lenken, der alle

Fäden in der Hand hat. Der herrscht über alle Mächte und Gewalten, auch wenn es manchmal gar nicht danach aussieht. **Unseren Gott.** (Kinderlied: Gott hat die ganze Welt in seiner Hand – auch den Corona-Virus!)

**Zum anderen** finde ich spannend, nachdem sich Serubbabel wieder um seinen Job gekümmert hat ist folgendes geschehen:

*6,21 Und die Kinder Israels, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, aßen es, und alle, die sich von der Unreinheit der Heiden im Land abgesondert und sich ihnen angeschlossen hatten, um den HERRN, den Gott Israels, zu suchen.*

Hey mich hebte es fast vom Boden ab...Mich hats umgehauen wo ich das gelesen habe. Der Serubbabel kümmerte sich wieder um seinen Auftrag. Den Tempel zu bauen, wo Menschen Gott anbeten können und kaum ist er fertig. Bekehren sich Leute von denen, die er vor Jahren weggeschickt hatte.

## **WIR LESEN IN ESRA 6, 22**

*22 Und sie hielten das Fest der Ungesäuerten Brote sieben Tage lang mit Freuden; denn der HERR hatte sie fröhlich gemacht und das Herz des Königs von Assur ihnen zugewandt, dass sie gestärkt würden zur Arbeit am Hause Gottes, des Gottes Israels.*

Für den Serubbabel freut es mich, dass er das erleben durfte, dass Gott sein Herz wieder fröhlich macht und er sich gestärkt an die Arbeit machen durfte. Er durfte erleben wie sein Volk wachsen durfte, weil es einen Ort gab wo es möglich war Gott kennen zu lernen.

Das wünsche ich dir und mir in dieser Woche, dass Menschen in unseren Umfeld einen Ort bei und in der GvC finden, wo sie Gott begegnen können.

## **Fassen wir nochmals zusammen:**

Wir dürfen uns felsenfest darauf verlassen, dass wir einen treuen Gott haben auf dem wir uns verlassen können

Gott macht keinen Fehler bei seiner Platzanweisung für dich. Er versorgt dich mit allem was du brauchst dazu.

Möge Gott unser Herzen vor Stolz, Überheblichkeit und falscher Religiosität bewahren.

Auf unserem Weg mit Gott braucht es Menschen, die uns ermutigen falls wir nicht weiterkommen.

Wo können wir in dieser Woche einen Ort kreieren, damit Menschen Gott kennen lernen können? So wie es aussieht hat so mancher mehr Zeit als er sich wünschte.

Lasst uns beten.